



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE

Courage

Förderung der Arbeitsmöglichkeiten
für Menschen mit einer Behinderung



STECKBRIEF

Die **IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel** ist eine Non-Profit-Organisation und ein Dienstleistungsunternehmen, das – vernetzt mit anderen privaten Institutionen, Firmen und den staatlichen Behörden – zum Wohl von Menschen mit einer Behinderung und Betagten arbeitet.



IVB ...

... wurde 1932 von 40 Basler Invaliden gegründet.

... ist ein privater Verein mit über 600 behinderten und nichtbehinderten Mitgliedern.

... betreibt als Kerntätigkeit einen Transportdienst mit 47 bedürfnisgerecht ausgebauten Fahrzeugen, der allen Menschen mit einer Behinderung und Betagten zur Verfügung steht, die nicht selbständig die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können.

... deckt mit dem Transportdienst die Kantone **Basel-Stadt** und **Basel-Landschaft** sowie die unmittelbar angrenzenden Gemeinden der Kantone **Aargau** und **Solothurn** ab.

... führt im Auftrag der IV-Stellen Basel-Stadt und Baselland Berufsabklärungen und Umschulungen durch, wofür 14 Behinderten-Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

... ist eine nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführte gemeinnützige Institution mit einem Jahresbudget von rund 2,5 Millionen Franken und finanziert sich aus Dienstleistungserträgen, Abgeltungen und Spenden.

... hat den Auftrag, ihre Dienstleistungen laufend zu verbessern, indem sie Entwicklungs- und Synergiepotentiale prüft und mit entsprechenden Projekten umsetzt.

... **wird von den Kantonen nicht subventioniert**

LEITBILD

Die IVB setzt sich für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung in unserer Gesellschaft ein, indem sie sich an der regionalen und gesamtschweizerischen Sozialpolitik beteiligt



WIR ...

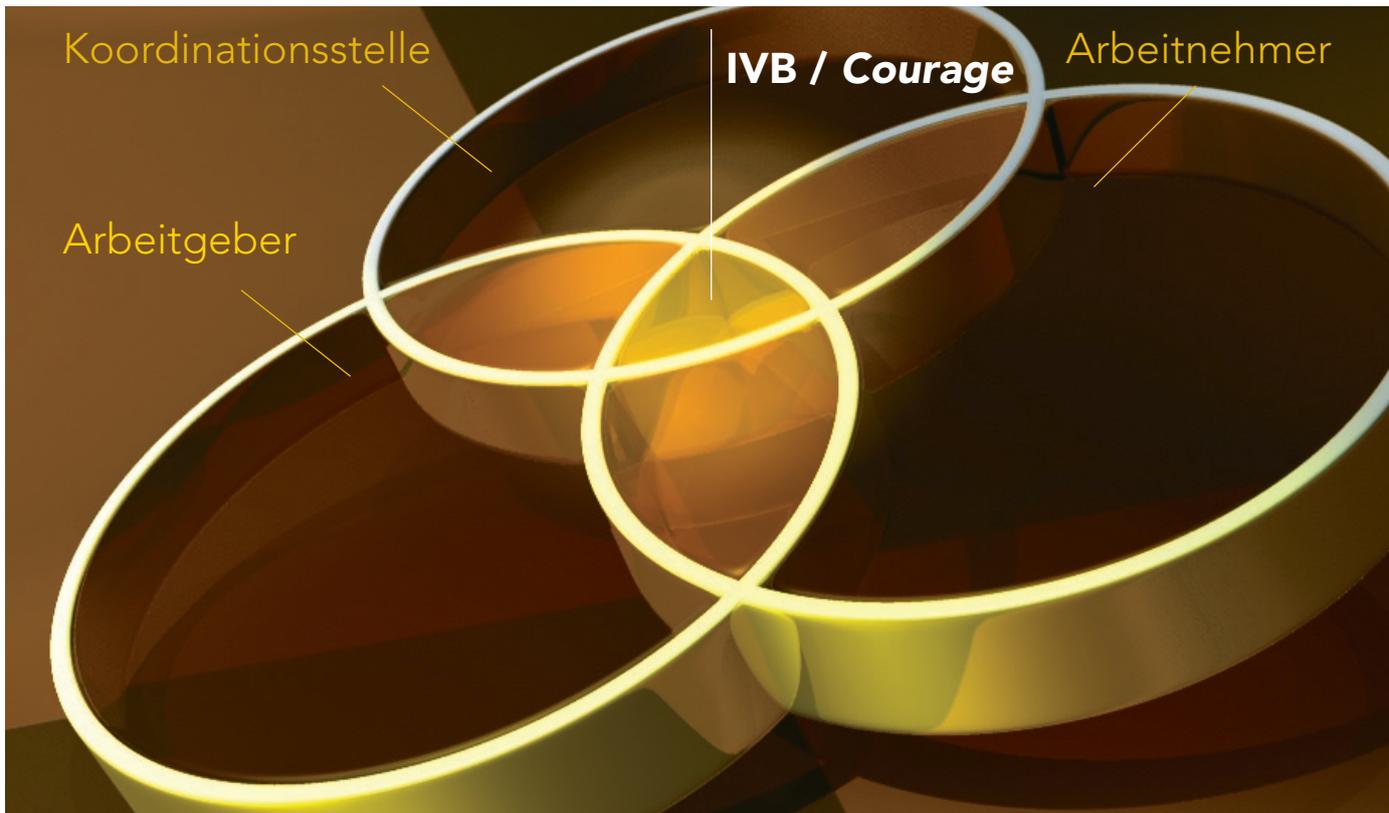
- ... fördern und unterstützen Menschen mit einer Behinderung auf ihrem Weg zur Selbständigkeit und Selbstbestimmung.
- ... stellen eine Dienstleistung für die bedarfsgerechte Mobilität von behinderten und betagten Menschen zur Verfügung.
- ... schaffen Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten zwischen behinderten und nicht-behinderten Menschen.
- ... betrachten unsere MitarbeiterInnen und ehrenamtlich tätigen HelferInnen als unsere wichtigste Ressource.
- ... arbeiten, wo immer möglich, team- und prozessorientiert.
- ... fördern in einem kontinuierlichen Prozess bei allen MitarbeiterInnen sowie bei allen Organisationseinheiten eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens.
- ... legen grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Ämtern, Organisationen, Firmen, Politikerinnen und Politikern.
- ... verstehen uns als Plattform für den Austausch von Anliegen betroffener Menschen, Firmen und Organisationen in den Bereichen: Arbeit – Freizeit – Wohnen.



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE

KONZEPT / *Courage*



Anlaufstelle für Arbeitgeber sowie ArbeitnehmerInnen mit reduzierter Leistungsfähigkeit und Institutionen in den Bereichen **Arbeit und Bildung**



PROBLEMSTELLUNG

Viele Menschen mit einer Behinderung finden bereits heute in der öffentlichen Verwaltung und in der Privatwirtschaft eine Anstellung.

Der überwiegende Teil von Menschen mit einer Behinderung ist jedoch arbeitslos oder an einem geschützten Arbeitsplatz mit einem sehr bescheidenen Einkommen tätig.

In zunehmendem Masse geraten in der heutigen Arbeitswelt selbst gut qualifizierte Personen in die Arbeitslosigkeit und als Folge davon oft in die Invalidität. Die Nutzung der Restarbeitsfähigkeit, verbunden mit der Suche nach einem adäquaten Arbeitsplatz, ist für sie ein mühsamer und in der Regel ein wenig Erfolg versprechender Prozess.

Infolge ungeschickter Bewerbungen und – auf der Arbeitgeberseite – Unkenntnis über die Implikationen sowohl der Möglichkeiten des Arbeitsplatzerhaltes durch Umplatzierung/Anpassungen als auch der Neuanstellung von Menschen mit einer Behinderung bleiben solche Bewerbungen unberücksichtigt.

Das neue Behinderten-Gleichstellungsgesetz sowie die Leitbilder der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft für erwachsene Menschen mit einer Behinderung stellen sowohl die Arbeitgeberseite wie auch die Behörden vor neue Aufgaben.

BEDÜRFNISSE

Arbeitgeber

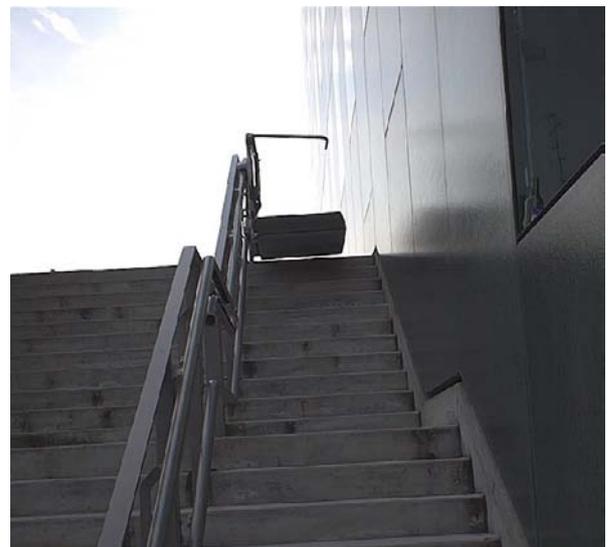
Die von allen Seiten erhöhten Anforderungen, verbunden mit dem entsprechend verstärkten Leistungsdruck, sind für die Arbeitgeberseite eine grosse Herausforderung. Damit ist auch der «Spielraum» für Sozialfälle im Betrieb kleiner geworden. Kompetente Unterstützung und hilfreiche Angebote bezüglich sozialverträglicher Massnahmen werden deshalb immer wichtiger.

Arbeitnehmer mit einer Behinderung

Auch Menschen mit einer Behinderung haben in verschiedenen beruflichen Bereichen interessante und qualifizierte Potenziale. Diese angemessen einzusetzen wird ihnen jedoch mehrheitlich verwehrt. Vielfach bleibt ihnen lediglich ein sehr bescheiden bezahlter Arbeitsplatz in einer «Geschützten Werkstätte» übrig oder sie sind arbeitslos. Solche, die im Moment noch einen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft haben, kommen im heutigen Arbeitsmarkt vermehrt unter Druck und befürchten, als erste entlassen zu werden. Die Nachfrage um Unterstützung und Begleitung bei Bewerbungen und am Arbeitsplatz selbst wird deshalb immer grösser.

Institutionen und Ämter

Die momentan negativen Entwicklungen in der heutigen Arbeitswelt und die reduzierten Ressourcen bei der Finanzierung beeinflussen die sozialen Institutionen und Ämter gravierend. Der daraus resultierende Konkurrenzkampf – z.B. im Bereich der Arbeitsbeschaffung oder beim Platzieren von Menschen mit einer eingeschränkten Leistungsfähigkeit in den Arbeitsmarkt – erschwert die Erfüllung des Auftrages von Non-Profit-Organisationen in zunehmendem Masse. Das Nebeneinander der einzelnen Gruppierungen mit ihren speziellen Angeboten erfordert somit eine verstärkte und koordiniertere Zusammenarbeit. Die auf Bundesebene lancierte Aufforderung zur «Interinstitutionellen Zusammenarbeit der Amtsstellen im Sozialbereich» – IIZ genannt – ist ein gutes Beispiel dafür. Eine gemeinsame Dokumentations- und Beratungsstelle wäre ein Anfang in diese Richtung.



PROBLEMFELDER

Arbeitgeberseite:

- Wie muss ein Arbeitsplatz und die Arbeitsumgebung gestaltet sein, damit eine behinderte Person dort produktiv sein kann?
- Wer finanziert die z.T. aufwändigen Arbeitsplatzanpassungen?
- Welche weiteren finanziellen Hilfen gibt es?
- Was darf und soll ein behinderter Mitarbeiter verdienen?
- Welchen zusätzlichen administrativen Aufwand bringt eine Anstellung mit sich?
- Welche besonderen arbeitsrechtlichen und sozialversicherungs-technischen Aspekte gilt es zu beachten (IV-Teilrente, BVG, UVG...)?
- Worin besteht der Nutzen, wenn wir einen Menschen mit einer Behinderung anstellen?
- Wie reagieren nicht-behinderte Kolleginnen und Kollegen, wie sind diese vorzubereiten?
- Wann und wie kann im Falle einer Verschlechterung des behinderungsbedingten Zustandes ein Arbeitsverhältnis verändert oder aufgelöst werden?

Arbeitnehmerseite:

- Wie ist eine Bewerbung abzufassen, damit ein Arbeitgeber bereit ist, sich mit meiner Bewerbung zu befassen?
- Was muss ich im Zusammenhang mit Verdienst / IV-Rente beachten?
- Was passiert bei einer Verschlechterung meines behinderungsbedingten Gesundheitszustandes?
- Welche Rechte, welche Pflichten habe ich?
- Was ist bei einem Anstellungsvertrag zu beachten?
- Wie sieht mein Kündigungsschutz aus?
- Was erwartet mich am neuen Arbeitsplatz?
- Wie verhalte ich mich richtig gegenüber meinen Arbeitskolleginnen/ -kollegen?



Institutionen und Ämter

- Wie können mit Kooperationen Kosten eingespart werden?
- Wie kann der Informationsaustausch im gesamten Sozialbereich gefördert werden (Informationspool)?
- Welche Strategien und Lösungen bei der Eingliederung von Menschen mit einer Behinderung sind anzustreben?
- Wie können Arbeitgeber sensibilisiert werden, arbeitswillige Menschen mit einer Behinderung zu beschäftigen?
- Wie können spezialisierte Angebote und Tätigkeiten sinnvoll miteinander vernetzt werden?
- Wie könnte ein gemeinsamer Auftritt gegenüber Arbeitgebern aussehen (berufliche Integration von Menschen mit einer Behinderung)?



1) AUFTRAG

Die IVB ist im Bereich der beruflichen IV-Abklärungen und Massnahmen tätig, beteiligt sich an gesamtschweizerischen Gleichstellungskampagnen und funktioniert mit dem Angebot des Behinderen-Transportdienstes als Arbeitgeber. Aufgrund dieser langjährigen Erfahrungen zeigte sich der Bedarf nach einer kompetenten Beratungs – und Informationsstelle für Arbeitgeber sowie für Arbeitnehmende mit einer Behinderung. Ebenso besteht die Notwendigkeit nach einer Dokumentations- und Koordinationsstelle für Institutionen und Ämter im Sozialbereich.

Courage stellt eine zusätzliche Aktivität innerhalb der IVB dar.

Die Wirkung soll mehrfach sein: Einerseits werden potenzielle Arbeitgeber kontaktiert, um diese in praktischen Fragen der Anstellung, betriebsinterner Umplatzierung und Integration von behinderten Mitarbeitenden umfassend zu beraten und zu begleiten. Andererseits werden behinderte Arbeitnehmer bei der Arbeitsplatzgestaltung und bei der Bewerbungsvorbereitung unterstützt. Eine entsprechende Anlaufstelle wird die Vernetzung und engere Zusammenarbeit unter Arbeitgebern, Institutionen, Ämtern, etc. fördern.

REALISIERUNG

Verschiedene Organisationen, Institutionen und staatliche Stellen befassen sich bereits mit der Integration von Menschen mit einer Behinderung in den Arbeitsprozess, der Arbeitsplatzhaltung sowie der Suche nach Anschlusslösungen.

Bis dato findet jedoch nur eine geringe Koordination der entsprechenden Tätigkeiten und Dienstleistungen statt. Dies führt zu kostspieligen Doppelspurigkeiten bei der Arbeitsplatzsuche. Arbeitgeber werden verunsichert oder gar verärgert; betroffene Menschen sind die Leidtragenden.

In diesem Umfeld wollen wir mit ergänzenden Angeboten wirken. Dazu suchen wir Partner, welche dieselbe Zielrichtung, nämlich vermehrte Plazierung von Menschen mit einer Behinderung in die Privatwirtschaft, verfolgen. Unsere Dienstleistungen richten sich laufend nach den unterschiedlichen Bedürfnissen.

2) TRÄGERSCHAFT

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel

Seit 70 Jahren setzt sich die IVB in der Region Nordwestschweiz unter anderem für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung in unserer Gesellschaft ein.

Als fest verankerter Teil dieser Region und als Arbeitgeber für Menschen mit einer Behinderung bietet die IVB vielfältige soziale Dienstleistungen an. Mit verschiedenen Angeboten will sie die Gleichstellung auch im Bereich Arbeit aktiv vorantreiben.

3) ORGANISATION

Eine von der Geschäftsleitung der IVB eingesetzte Abteilungsleitung führt den Betrieb **Courage** und trägt für Dienstleistung und Dienstleistungsqualität gegenüber der Geschäftsleitung die operative Verantwortung.

Der IVB-Vorstand agiert ausschliesslich als strategisch verantwortliches Gremium; er kann als Rekurs- und Beschwerdeinstanz angerufen werden.

Das Mitarbeiterteam von **Courage** ist aufgrund des komplexen Wissens, das für die Ausführung der verschiedenen Tätigkeiten notwendig ist, entsprechend gut qualifiziert; dabei sollen primär Menschen mit einer Behinderung beschäftigt werden. Das Mitarbeiterprofil entspricht behördlichen Vorgaben, Erfahrungen ähnlich gelagerter Institutionen und den besonderen Rahmenbedingungen, die sich aus den Projekten und deren Zielsetzungen ergeben.

4) ANGEBOT

- Kurse für Arbeitgeber sowie für Menschen mit reduzierter Leistungsfähigkeit. Die angebotenen Kurse beinhalten z.B. folgende Themen:
 - o «Bewerben im heutigen Umfeld»
 - o «Leistungsbeeinträchtigt, was nun?»
 - o «Umgang mit Menschen mit einer Behinderung»
- Dokumentationsstelle für Arbeitgeber, Menschen mit einer Behinderung, Institutionen und Ämter, Öffentlichkeit, etc. Wer bietet was, wie, wo an?
- Beratungsstelle für Arbeitgeber im Zusammenhang mit den vielschichtigen Problemen bei der Anstellung von Menschen mit einer Behinderung. Sei dies für bauliche/technische Anpassungen, Hilfsmittel, Finanzierungsmodalitäten, Arbeitswegbesonderheiten, Konfliktsituationen, etc.
- Entwicklung eines praxisorientierten «Sozial-Handbuches» für Arbeitgeber.
- Koordinationsstelle zur Vernetzung bestehender Angebote in der Region, z.B. als Informationsdrehscheibe, Job – Koordination, Anlaufstelle für Stellenmeldungen von Arbeitgebern sowie Stellensuchenden, etc.
- Projektentwicklung: Darunter verstehen wir eine laufende flexible Anpassung der Dienstleistungen und Angebote an die Bedürfnisse von Arbeitgebern, Arbeitnehmenden und Partnern.



5) PARTNER

Courage wird sich laufend darum bemühen, unter Arbeitgebern, Institutionen, Organisationen, Ämtern, PolitikerInnen, etc. Partner zu finden, welche in irgend einer Form einen Beitrag zur Integration von leistungsbeeinträchtigten Menschen in die freie Wirtschaft leisten wollen.

Bisher sind dies:

- Verein Eingliederung
- Erziehungs-Departement Basel-Stadt, Abteilung Erwachsene Behinderte
- IV-Stellen Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- Soziale Stellenbörse Basel
- Behindertenforum Region Basel
- Handelskammer beider Basel
- GAW, Gesellschaft für Arbeit und Wohnen
- Weizenkorn

- Flowtec Endres & Hauser
- NOVARTIS AG
- ROCHE



6) FINANZIERUNG

Die Startphase wurde durch die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel finanziert. Diese wird auch weiterhin ihren Beitrag zur Verwirklichung und Weiterentwicklung von **Courage** leisten.

Der Bereich Kurse soll durch Beiträge der TeilnehmerInnen teilweise abgedeckt werden.

Beratungen werden nach Aufwand und Möglichkeiten der Ratsuchenden verrechnet.

Dienstleistungen wie z.B. Dokumentationsstelle oder Informationsdrehscheibe sollten mit Mitteln der Partner (Wirtschaft, Institutionen, Organisationen, Ämter, Stiftungen, etc.) realisiert werden – z.B. durch:

- Einmalige Beiträge
- Wiederkehrende Beiträge
- Spenden
- Schenkungen
- Jahresbeiträge Dokumentationsstelle
- o.ä.



Die IVB wird jährlich durch die KPMG Fides Treuhand Basel kontrolliert. Mit einer Garantie, dass Ihre Spende am richtigen Ort eingesetzt wird.

Beratungs- und Dokumentationsstelle

Öffnungszeiten:

Dienstag, 09.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag, 15.00 - 18.00 Uhr

Adresse:

IVB Projekt **Courage**
Schützenmattstrasse 16a
4051 Basel
Tel.: 061 302 05 05
Fax: 061 000 00 00
www.ivb.ch
courage@ivb.ch

Regionale Geschäftsstelle:

**IVB Behindertenselbsthilfe
beider Basel**

Schlossgasse 11, 4102 Binningen
Tel.: 061 426 98 00
Fax: 061 426 98 05
www.ivb.ch
ivb@ivb.ch

Courage Hotline 0800 200 505

PROJEKT COURAGE

Einige Menschen mit einer Behinderung finden in der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft eine Anstellung. Sehr vielen Menschen mit einer Behinderung bietet sich jedoch oft nur eine Beschäftigungsmöglichkeit in einer Behinderten-Werkstatt, obwohl sie weitaus qualifiziertere Arbeit leisten könnten.

Was nützt einem eine fundierte Ausbildung und die Fähigkeit gute Arbeit leisten zu können, wenn Arbeitgeber aus Unwissenheit keine Menschen mit einer Behinderung anstellen?

BERATUNG

Mit dem Ziel neue Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung zu schaffen, beraten und unterstützen wir Betroffene und Interessierte in allen Belangen.

Als Arbeitgeber erfahren Sie bei uns alles über die erforderlichen Schritte und Voraussetzungen bei der Schaffung eines behindertengerechten Arbeitsplatzes «aus einer Hand».

Als ArbeitnehmerIn bekommen sie umfassende Informationen, welche Stellen sie angehen sollten, und praktische Tipps für die Vorgehensweise.

KONTAKTE HERSTELLEN

In ständiger Kommunikation mit den verschiedenen Stellen versuchen wir Bedürfnisse zu finden, die einander ergänzen würden, und vermitteln die jeweiligen Parteien.

KEINE JOB-VERMITTLUNG

In unserer Beraterfunktion beschränken wir uns auf die Schaffung, Realisierung und den Erhalt von Arbeitsplätzen sowie das Vermitteln zwischen Parteien. Wir betreiben keine Jobvermittlung oder Stellenbörse im kommerziellen Sinne.

SPENDEN MANAGING

Wenn Sie selbst keine Möglichkeit haben, einen Arbeitsplatz anzubieten oder einzurichten, können Sie trotzdem mit einer projektbezogenen Spende mithelfen. Wir informieren Sie gerne.



KONTAKT / INFO / SPENDEN

- Senden Sie mir/ uns detailliertere Unterlagen zum Projekt **Courage** – Arbeit für Menschen mit einer Behinderung.
- Bitte um schriftliche Kontaktaufnahme.
- Bitte um telefonische Kontaktaufnahme.
- Ich/Wir wünsche(n) einen Gesprächstermin

ABSENDER: Name, Adresse, Telefon:



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung **Invio commerciale-risposta**
Envoi commercial-réponse

IVB
Projekt **Courage**
Schützenmattstrasse 16a
4051 Basel